



HENDERSON GLOBAL DIVIDEND INDEX

**Dritte Ausgabe
August 2014**



Henderson
GLOBAL INVESTORS
KNOWLEDGE. SHARED

INHALT

Zusammenfassung	Seite 2
Industrieländer	Seite 3
Währung	Seite 4
Regionen und Länder	Seiten 5-7
Branchen und Sektoren	Seiten 8-9
Folgerungen und Ausblick	Seite 10
Anhänge	Seiten 11-13

Einführung

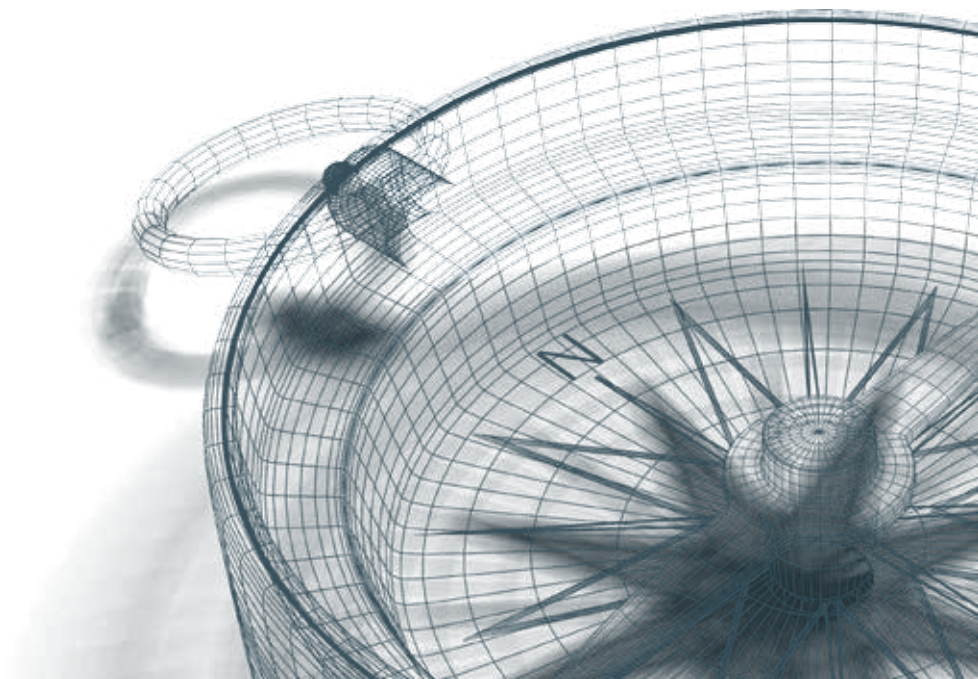
Henderson Global Investors ist ein Vermögensverwalter, der seit 80 Jahren für seine Kunden auf der ganzen Welt an den internationalen Märkten anlegt.

Denkt man an Aktien, stehen häufig vor allem die täglichen Kursbewegungen im Vordergrund. Dabei sind langfristig die Dividenden und das Dividendenwachstum die wichtigste Quelle der Gesamtrendite, die Anleger erzielen. Sie bilden eine sehr sinnvolle Grundlage für die Beurteilung von Unternehmen.

Der Henderson Global Dividend Index (HGDI) ist eine langfristige Studie der globalen Dividentrends – und gleichzeitig die erste Untersuchung dieser Art. In den HGDI kann man nicht investieren wie in den FTSE oder den Hang Seng Index. Vielmehr misst der HGDI die Fortschritte, die globale Unternehmen dabei machen, Anlegern einen laufenden Ertrag auf ihr investiertes Kapital zu zahlen. Das Jahr 2009 (Indexwert = 100) dient als Basisjahr. Der Index ist nach Regionen, Branchen und Sektoren gegliedert. So kann der Leser die Entwicklung der Dividenden problemlos ablesen und beispielsweise die USA, wo ein Großteil der globalen Dividenden fließt, mit vergleichsweise „kleinen Fischen“ wie den Niederlanden vergleichen.

Der vorliegende Bericht für das 2. Quartal soll dem Leser helfen, die Welt der ertragsorientierten Anlage besser zu verstehen.

Wir beschäftigen uns mit den neuesten Trends und gehen der Frage nach, inwieweit Wechselkursbewegungen die laufenden Erträge einer Anlage beeinflussen.



Zusammenfassung

Industrielländer tragen maßgeblich zum kräftigen Dividendenwachstum bei

- Dividenden steigen im 2. Quartal 2014 auf USD 426,8 Milliarden – ein Zuwachs von 11,7% im Vorjahresvergleich
- Das Plus von USD 44,6 Milliarden entspricht der Höhe der Dividenden, die in Japan in einem ganzen Jahr gezahlt werden
- Auch bei Ausklammerung aller Sonderdividenden ist der Anstieg mit 10,2% noch beachtlich
- Europa gibt im 2. Quartal den Ton an: von jeweils 5 US-Dollar, die ausgeschüttet werden, entfallen 2 auf den Kontinent
- Europa und Japan verzeichnen den kräftigsten Anstieg, die Schwellenländer und Asien-Pazifik hinken hinterher
- Die im 1. Halbjahr weltweit gezahlten Dividenden übersteigen den Wert für den Vorjahreszeitraum um 18,4%
- Alles deutet darauf hin, dass die Dividenden für das Gesamtjahr 2014 um USD 100 Milliarden steigen werden

Währung

- Wir beleuchten den Effekt der Wechselkurse auf die Dividendenerträge globaler Anleger
- Die Stärke von Euro und Pfund beschert in US-Dollar rechnenden Anlegern Gewinne, die jedoch durch fallende Währungen von Schwellen- und asiatisch-pazifischen Ländern teilweise zunichte gemacht werden
- Zum Dividendenanstieg im 2. Quartal 2014 haben die Wechselkurse 1,5 Prozentpunkte beigetragen

- Über einen längeren Zeitraum können Anleger, die in einen weltweit diversifizierten Fonds investieren, das Thema Währungen jedoch weitgehend vergessen – deren Effekt war in den letzten fünf Jahren äußerst gering

Europa ohne Vereinigtes Königreich (VK)

- Das mit Abstand wichtigste Quartal für Europa: Drei Fünftel der Dividenden europäischer (ohne britische) Unternehmen werden im 2. Quartal ausgeschüttet
- Europa lässt die Flaute hinter sich, und die Dividenden steigen um 18,2% auf USD 153,4 Milliarden
- Starke europäische Währungen tragen ein Drittel zum Zuwachs bei
- Auf der Basis konstanter Wechselkurse liefert Europa die beste Performance seit mindestens fünf Jahren
- Frankreich, die Schweiz und Spanien liegen an der Spitze, Deutschland enttäuscht

Japan

- Ein wichtiges Quartal auch für Japan: Die Dividenden steigen um 18,5% auf USD 25,2 Milliarden – ein Rekordergebnis
- Der negative Effekt der Yen-Schwäche rückt in den Hintergrund und ein kräftiges Wachstum wird erkennbar
- Auf das Konto der Währung ging im 2. Quartal 2014 ein Abzug vom Dividendenwachstum von 4,5%, verglichen mit 17,6% im 2. Quartal 2013

Andere Industrienationen

- In Nordamerika sind die saisonalen Schwankungen von jeher wesentlich geringer als in anderen Regionen

- Die Ausschüttungen klettern auf USD 98,5 Milliarden
- In den USA wird mit 13,8% ein kräftiges Dividendenwachstum gegenüber dem Vorjahr erzielt, Kanada liegt weit dahinter
- Alle US-Branchen mit Ausnahme des Bergbaus verzeichnen Zuwächse
- Im Vereinigten Königreich steigen die Dividenden im 2. Quartal um 9,7% auf USD 33,7 Milliarden; zwei Drittel des Anstiegs ist allerdings auf das starke britische Pfund zurückzuführen

Schwellenländer und Asien-Pazifik

- In den Schwellenländern sinken die Dividenden um 14,6%; Index-Umstellungen erklären jedoch zwei Drittel des Rückgangs
- In der Region Asien-Pazifik sorgen Sonderdividenden in Hongkong für ein gutes Ergebnis; klammert man diese Effekte aus, ist der Zuwachs enttäuschend
- Schwache Währungen und eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums schmälern die Dividenden aus den Schwellenländern und der asiatisch-pazifischen Region

Branchen

- Alle breit gefassten Branchengruppen mit Ausnahme des Bergbaus und der Versorger verbuchen Zuwächse
- Am besten schneiden der Finanz- und der Nicht-Basiskonsumsektor ab
- Die Telekommunikationsbranche verzeichnet nur knapp ein positives Ergebnis

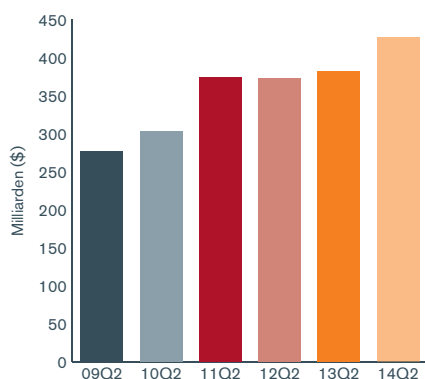
Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Daten von Henderson Global Investors, Stand 30.6.2014.

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für künftige Ergebnisse. Internationale Anlagen sind mit bestimmten Risiken sowie einer höheren Volatilität verbunden als Anlagen, die sich auf das Vereinigte Königreich beschränken. Zu diesen Risiken gehören Währungsschwankungen, wirtschaftliche oder finanzielle Instabilität, fehlende zeitnahe bzw. zuverlässige Finanzinformationen sowie ungünstige politische oder rechtliche Entwicklungen.

Der Wert einer Anlage und die Einkünfte aus ihr können steigen oder fallen. Es kann daher sein, dass Sie nicht die gesamte investierte Summe zurückerhalten.

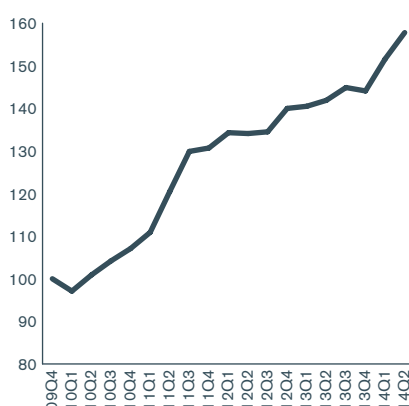
Motor des kräftigen Dividendenwachstums sind die Industriestaaten, während Europa Wirtschaftsflaute hinter sich läßt

Dividenden 2. Quartal



Die weltweit verbuchten Dividendenerträge erhöhten sich im 2. Quartal um 11,7% gegenüber dem Vorjahr. Mit USD 426,8 Milliarden wurde ein neuer Rekord aufgestellt. Der Zuwachs von USD 44,6 Milliarden entspricht der Höhe der Dividenden, die in Japan in einem ganzen Jahr gezahlt werden. Währungsbewegungen trugen 1,5 Prozentpunkte zu dem Wachstum bei. Somit war auf Basis konstanter Wechselkurse ein robustes zweistelliges Dividendenwachstum zu verzeichnen. Klammert man alle Sonderdividenden aus, betrug das Plus immer noch stattliche 10,2%. Die Sonderdividenden beliefen sich auf USD 16,0 Milliarden und hatten einen Anteil von USD 6,5 Milliarden an dem Zuwachs von USD 44,6 Milliarden

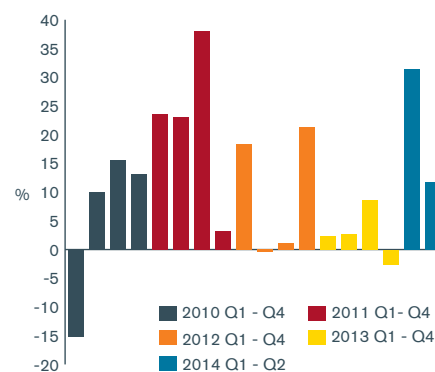
HGDI



Die Industrieländer trugen maßgeblich zu der guten Performance bei. Spitzenreiter waren Europa und Japan, die in den letzten Quartalen zurückgefallen waren. Ein gutes Ergebnis wurde auch aus den USA gemeldet. In den Schwellenländern sanken die Ausschüttungen dagegen.

Das 2. Quartal ist besonders wichtig, da fast zwei Fünftel der weltweiten jährlichen Ausschüttungen auf diesen Zeitraum entfallen. Von daher war das kräftige Wachstum sehr ermutigend. Europa, wo die meisten Unternehmen nur einmal jährlich, nämlich im 2. Quartal, Dividenden zahlen, dominierte den Berichtszeitraum mit einem Anteil von über zwei Fünfteln an den globalen Ausschüttungen von über zwei Fünfteln.

Wachstum pro Quartal



Betrachtet man das gesamte 1. Halbjahr, so erhöhte sich das Dividendenvolumen um 18,4%. Das war das höchste Wachstum in einem 6-Monatszeitraum seit 2011 (1. Halbjahr +23,7%, 2. Halbjahr +20,7%).

Diesmal beruhte der Anstieg jedoch fast vollständig auf höheren Dividenden und nur zu einem geringen Teil auf Währungseffekten (siehe nächste Seite). Im Jahr 2011 war es so gewesen, dass die Hälfte des Wachstums auf das Konto eines schwächeren Dollars ging.

Der Henderson Global Dividend Index stieg auf 157,8 Zähler. Das bedeutet, dass die Dividenden in den letzten zwölf Monaten 57,8% höher waren als im Basisjahr 2009.

Jährliche Dividenden

Region (Mrd. USD)	2009	2010	% Veränderung	2011	% Veränderung	2012	% Veränderung	2013	% Veränderung	13Q2	% Veränderung	14Q2	% Veränderung
Schwellenländer	61.9	87.2	40.8	115.9	32.9	116.7	0.7	127.6	9.3	34.4	0.3	29.4	-14.6
Europa ohne VK	186.5	177.6	-4.7	222.4	25.2	195.8	-12.0	203.8	4.1	129.8	-3.1	153.4	18.2
Japan	36.1	40.4	12.0	49.5	22.3	51.3	3.8	46.4	-9.6	21.3	-13.4	25.2	18.5
Nordamerika	226.2	224.3	-0.9	263.6	17.5	335.9	27.4	341.4	1.7	88.2	14.5	98.5	11.8
Asien-Pazifik	60.5	84.6	39.9	103.7	22.7	101.8	-1.9	108.1	6.2	34.8	13.0	38.5	10.7
VK	74.1	77.1	4.0	88.4	14.8	101.9	15.2	102.9	1.0	30.7	3.8	33.7	9.7
GESAMT	645.3	691.2	7.1	843.4	22.0	903.4	7.1	930.1	3.0	339.1	2.3	378.7	11.7
Außerhalb der Top 1.200	81.9	87.8	7.1	107.1	22.0	114.7	7.1	118.1	3.0	43.1	2.3	48.1	11.7
GESAMTSUMME	727.2	778.9	7.1	950.5	22.0	1,018.1	7.1	1,048.2	3.0	382.1	2.3	426.8	11.7

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Daten von Henderson Global Investors, Stand 30.6.2014.

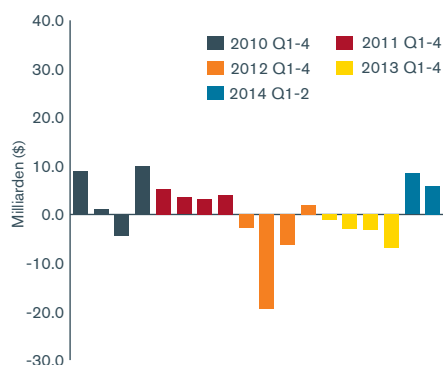
Die Beispiele dienen nur zu Illustrationszwecken und stellen keine Empfehlungen dar.

Währung

Währungseffekt

In den letzten zwei Jahren ist es im internationalen Währungsgefüge zu erheblichen Verschiebungen gekommen. Schwellenländer-Währungen, Yen und australischer Dollar sind nach den starken Einbußen, die sie 2013 gegenüber dem US-Dollar verzeichnet hatten, in den zurückliegenden zwölf Monaten erneut gefallen, wenn auch weniger rasant. Dagegen haben die europäischen Währungen, das britische Pfund eingeschlossen, im vergangenen Jahr zum Dollar kräftig zugelegt. Das Pfund war in den zwölf Monaten bis Ende Juni mit einem Plus von 12,4% gegenüber dem Dollar die stärkste Währung der Welt. Der Schweizer Franken und der Euro gewannen gegenüber der US-Währung im gleichen Zeitraum 6,6% beziehungsweise 4,8% an Wert.

Nettobeitrag pro Quartal von Währungen



Wenn scharfe Wechselkursbewegungen zeitlich mit saisonalen Ausschüttungsgipfeln zusammenfallen, ist der Einfluss auf die Erträge von Anlegern, die in Dollar rechnen, unverhältnismäßig groß. Die Ergebnisse für Europa und das Vereinigte Königreich im 2. Quartal zeigen das sehr deutlich. Durch den Höhenflug des Euros gegenüber dem Dollar stieg Europas Beitrag um USD 6,2 Milliarden, weitere USD 1,1 Milliarden steuerte der Schweizer Franken bei. Zusammen hatten die beiden Währungen einen Erhöhungseffekt auf die Dividenden in Europa ohne VK von 5,6%.

Zum globalen Wachstum der Dividenden im 2. Quartal von 11,7% trugen die europäischen Währungen 2,1% bei. Ohne das starke Pfund wäre Großbritanniens Performance relativ unbeeindruckend gewesen. Auf die feste Währung entfielen drei Viertel des Wachstums der Dividendenzahlungen britischer Unternehmen von 9,5% und 0,6% des globalen Dividendenwachstums von 11,7% auf US-Dollarbasis.

Alle anderen Regionen schmälerten das Wachstum, da ihre Währungen im

Vorjahresvergleich gegenüber dem Dollar fielen. Übrig blieb ein geringer Nettowährungseffekt von 1,5%. Manchmal haben Wechselkursschwankungen kurzfristig sehr spürbare Auswirkungen. Im Jahr 2011 sorgte ein starker Abwärtstrend des Dollars, ausgelöst durch die massiven Lockerungsmaßnahmen der Federal Reserve, für einen Währungsgewinn von USD 77 Milliarden. Das entsprach 45% der Zunahme der USD-Dividenden von 171 Milliarden in dem Jahr. Auf lange Sicht fällt der Währungseffekt jedoch kaum ins Gewicht. Seit Anfang 2010 verbuchten Dollaranleger Währungsgewinne von gerade einmal USD 64,3 Milliarden, das waren 1,4% der weltweit ausgeschütteten Dividenden von USD 4,5 Billionen.

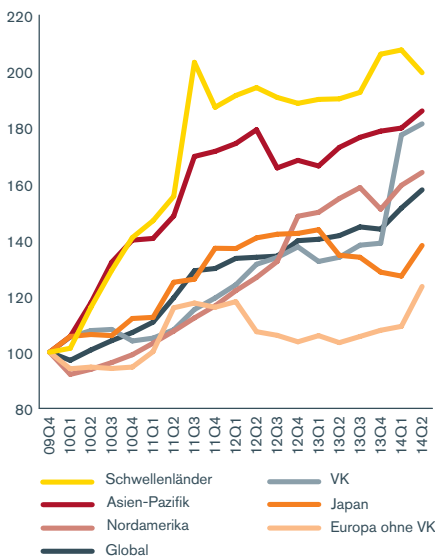
Man erkennt daran, wie sinnvoll eine globale Strategie der ertragsorientierten Geldanlage ist. Anleger, die sich auf eine einzige Region konzentrieren, sind stärker von Währungseffekten betroffen.

Bei einem diversifizierten globalen Portfolio verringert sich das Problem. Letztendlich zeigen diese Zahlen, dass es vor allem auf die Fähigkeit der Unternehmen ankommt, ihre Dividenden zu steigern.

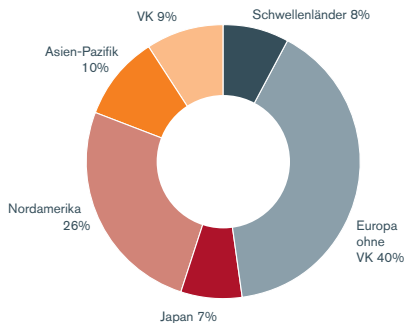
Regionen und Länder

Europa ohne VK

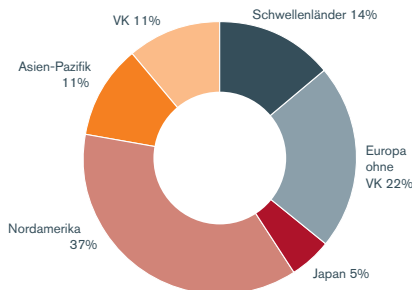
HGDI - nach Regionen



2014 Q2



2013



Europa hat die Flaute im 2. Quartal überzeugend hinter sich gelassen. Der HGDI Europe kletterte auf einen Rekordstand von 123,4 Zählern. Er lag damit zwar unter dem globalen Durchschnitt, aber über dem Anfang 2012 erreichten bisherigen Höchststand. In puncto Dividenden ist das 2. Quartal in Europa

der wichtigste Zeitraum, da die meisten europäischen Unternehmen nur einmal im Jahr, nämlich zwischen Mai und Juni, eine Dividende zahlen. So entfielen auf den Berichtszeitraum über drei Fünftel der jährlichen Ausschüttungen in Europa. Die Dividendensumme erhöhte sich rasant um 18,2% auf USD 153,4 Milliarden. Rechnet man Sonderdividenden heraus, war immer noch ein rapides Wachstum von 16,4% zu verzeichnen. Änderungen im Index, die bewirkten, dass in diesem Jahr mehr europäische Unternehmen in die Gruppe der globalen Top 1.200 aufgenommen wurden, trugen 4% zu der Wachstumsrate bei.

Wie schon erwähnt, entfielen USD 7,3 Milliarden beziehungsweise 5,6 Prozentpunkte des Wachstums auf den Euro und den Schweizer Franken. Die beiden Währungen leisteten somit einen nicht unerheblichen Beitrag. Auf Basis konstanter Wechselkurse stellte das Dividendenwachstum in Europa von USD 16,4 Milliarden die mit Abstand beste Performance der Region in der 5-jährigen Geschichte des HGDI dar. Das gilt auch, wenn man den positiven Effekt der Änderungen im Index ausklammert.

Unter den großen Staaten war Frankreich als wichtigster Dividendenzahler in Europa (ohne VK) der Spitzenreiter. Die Ausschüttungen französischer Unternehmen stiegen im Berichtszeitraum um 30,3% auf USD 40,7 Milliarden. Hiervon waren 4% auf Index-Änderungen und 7% auf Wechselkursbewegungen zurückzuführen. Somit leisteten auch zahlreiche Unternehmen aus diversen Bereichen bedeutende Wachstumsbeiträge. Der Finanzsektor begann zur Normalität zurückzukehren. Credit Agricole hat erstmals wieder eine Dividende gezahlt (USD 1,2 Milliarden), SocGen verkündete eine kräftige Erhöhung und BNP Paribas schüttete trotz der hohen Geldstrafe, die US-Behörden der Großbank auferlegt hatten, wieder Geld an die Aktionäre aus. Größter Dividendenzahler in Frankreich war AXA (USD 2,7 Milliarden). Auch das Telekommunikationsunternehmen Orange setzte nach einer niedrigen Zahlung im Vorjahr eine Dividende in „normalerer“ Höhe fest.

Die Schweiz, der zweite Dividendenriese in Europa, verzeichnete einen Anstieg der Ausschüttungen um 19,3%, wovon 4% auf Änderungen im Index entfielen.

Wechselkursbewegungen trugen 8,0 Prozentpunkte bei.

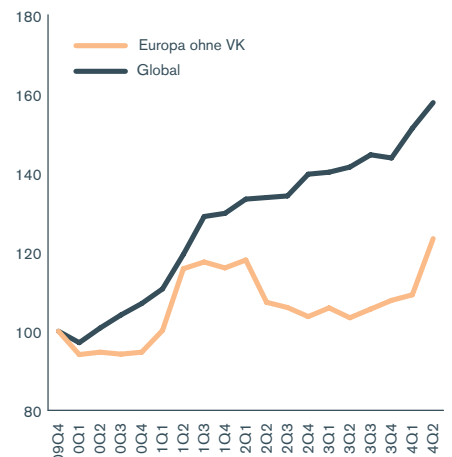
Sehr ermutigende Signale kamen aus Spanien, wo buchstäblich alle Unternehmen die Auszahlungen erhöhten (auf USD- ebenso wie auf Eurobasis).

In Deutschland stiegen die Dividenden um lediglich 3,9% auf USD 33,7 Milliarden.

Die höchsten Zahlungen leisteten BASF und Allianz. Letztere erhöhte ihre Dividende um stolze 25% auf USD 3,4 Milliarden. Erhebliche Abschläge von zusammen USD 2,1 Milliarden gab es dagegen bei E.ON und Deutsche Telekom zu vermelden. E.ON führte zudem die Möglichkeit ein, dass Aktionäre statt einer Bardividende zusätzliche Aktien des Unternehmens beziehen – auf diese Weise sollen die Barkosten der Ausschüttung verringert werden. Die Kürzungen reichten aus, um die Deutsche Telekom aus der Gruppe der 10 weltweit größten und E.ON aus der Gruppe der 20 weltweit größten Dividendenzahler hinauszubefördern. Durch den starken Euro erhöhten sich die deutschen Ausschüttungen auf Dollarbasis um 5,6%; auf Basis konstanter Wechselkurse war somit ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Österreich und Belgien sind die einzigen Länder, in denen die Ausschüttungen währungsbereinigt sanken (auf USD-Basis um jeweils ca. 4%). Ein Grund dafür war das schwache wirtschaftliche Umfeld in Osteuropa, das Erste Bank und KBC zu schaffen machte.

HGDI - Europa ohne VK



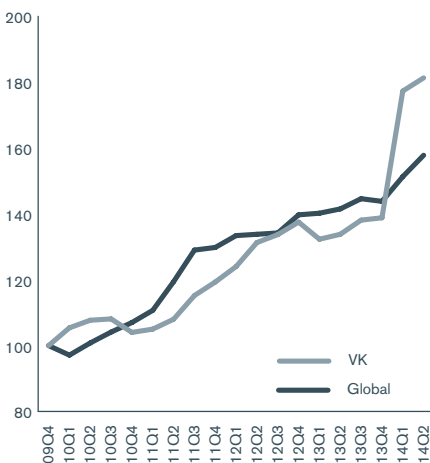
Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Daten von Henderson Global Investors, Stand 30.6.2014.

Regionen und Länder (weiter)

Vereinigtes Königreich

Im Vereinigten Königreich sind das 2. und 3. Quartal die Zeiträume, in denen das Gros der Dividenden fließt. Im 2. Quartal 2014 stiegen die Ausschüttungen um 9,7% auf USD 33,7 Milliarden, wobei die Pfund-Aufwertung für den größten Teil der Zuwächse auf Dollarbasis (genauer gesagt für 6,9 Prozentpunkte = USD 2,1 Milliarden) verantwortlich war. In Pfund gerechnet verzeichnen die Unternehmen des Vereinigten Königreichs gegenwärtig nur ein geringes Dividendenwachstum.

HGDI - VK



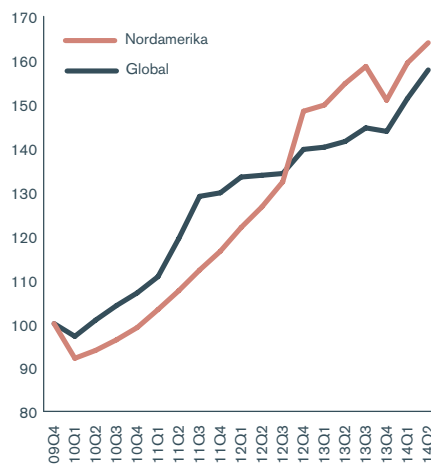
Nordamerika

Anders als in den meisten Teilen der Welt gibt es in Nordamerika zwischen den einzelnen Quartalen kaum Unterschiede, was das Volumen der gezahlten Dividenden betrifft. Im Berichtszeitraum stiegen die Ausschüttungen um 12% auf USD 98,5 Milliarden und knüpften damit an den erfreulichen Verlauf des 1. Quartals an. Zwei Prozentpunkte dieses Wachstums gingen auf das Konto von Änderungen im Index. Die USA sind mit einem Zuwachs von 13,8% im Vorjahresvergleich der Motor des Dividendenwachstums in der Region. Sonderdividenden fielen kaum ins Gewicht.

Zur positiven Dividendenentwicklung trugen im 2. Quartal sämtliche Branchen mit Ausnahme des Bergbaus bei. Auf Letzteren entfiel im 2. Quartal nur ein geringer Teil der Ausschüttungen, was auch mit den Problemen des Goldproduzenten Newmont zusammenhing. In Kanada sanken die Ausschüttungen infolge der Schwäche des kanadischen Dollars um 4,8%. Auf Basis konstanter Wechselkurse lagen die Dividendenzahlungen auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr.

Ein HGDI von 164,0 für Nordamerika macht deutlich, dass die Region in den letzten fünf Jahren im internationalen Vergleich besonders gut abgeschnitten hat, wobei die USA ihren kleineren Nachbarn überflügelt haben. Der HGDI für Kanada notiert jetzt auf dem gleichen Stand wie Ende 2012.

HGDI - Nordamerika



Japan

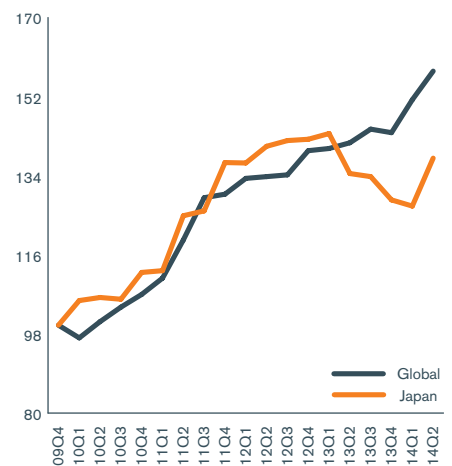
Für japanische Unternehmen ist das 2. Quartal neben dem 4. das wichtigste. Bei den Ausschüttungen wurde ein überaus erfreulicher Anstieg registriert. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Dividendenzahlungen um 18,5% (also ungefähr so kräftig wie in Europa) auf USD 25,2 Milliarden. Das war die höchste in

einem einzelnen Quartal je registrierte Summe, auch wenn der HGDI für Japan mit 138,0 immer noch 4% unter seinem Höchststand von 143,6 Anfang vergangenen Jahres notiert.

Der taumelnde Yen erklärt, warum es für japanische Unternehmen schwierig war, ihre Dividenden auf US-Dollarbasis zu steigern. In den letzten 18 Monaten hat die Talfahrt der Währung die Dividenden aus Japan um USD 8,5 Milliarden geschmälert. Dieser Effekt rückt nun in den Hintergrund, nachdem sich der Yen stabilisiert hat. Durch Währungseinflüsse verringerte sich der Zuwachs nur noch um 4,5% (verglichen mit 17,6% im 2. Quartal 2013), sodass sich ein wieder günstigeres Bild ergibt. Auf Basis konstanter Wechselkurse betrug der Dividendenanstieg 23,0% gegenüber dem Vorjahr. Davon entfielen 2% auf Änderungen im Index, und nur ein sehr geringer Teil ging auf das Konto von Sonderdividenden.

Die Konsumgüterhersteller gaben den Anlegern Grund zur Freude. So schüttete Toyota Motor USD 3,4 Milliarden aus (USD 1,2 Milliarden mehr als im Vorjahr). Japan Tobacco zahlte seinen Aktionären ebenfalls mehr als im Vergleichszeitraum. Die Dividende fiel höher aus, und zudem stieg die Zahl der Aktien.

HGDI - Japan



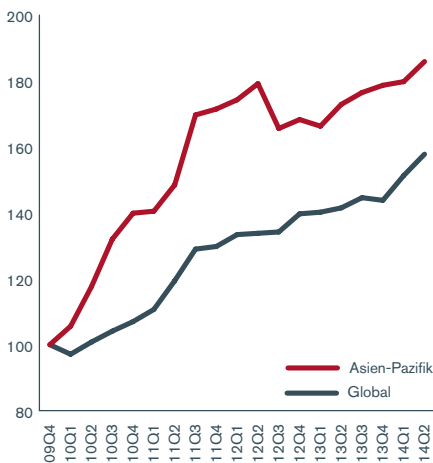
Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Daten von Henderson Global Investors, Stand 30.6.2014.

Regionen und Länder (weitere)

Asien-Pazifik

Die Dividenden aus der asiatisch-pazifischen Region stiegen um 10,7% auf USD 38,4 Milliarden. Darin enthalten sind jedoch hohe Sonderdividenden von Cheung Kong und Hutchison Whampoa in Hongkong (zusammen USD 5,9 Milliarden). Rechnet man diese Extrazahlungen heraus, ergibt sich ein Rückgang der Ausschüttungen um 5,0%, wovon allerdings 1,6 Prozentpunkte auf schwächere Währungen und weitere 6 Prozentpunkte auf Änderungen im Index zurückzuführen sind. Australien, das mit USD 9,1 Milliarden ein knappes Viertel der Ausschüttungen auf sich vereinte, verzeichnete einen Zuwachs bei den Dividendenzahlungen (+2,4%) ungeachtet des negativen Beitrags des schwächeren australischen Dollars von USD 1,0 Milliarden. Auf Basis konstanter Wechselkurse steht Australien somit besser da als die anderen Länder der Region.

HGDI - Asien-Pazifik



“ Der HGDI für die Region Asien-Pazifik verbesserte sich auf 185,9.”

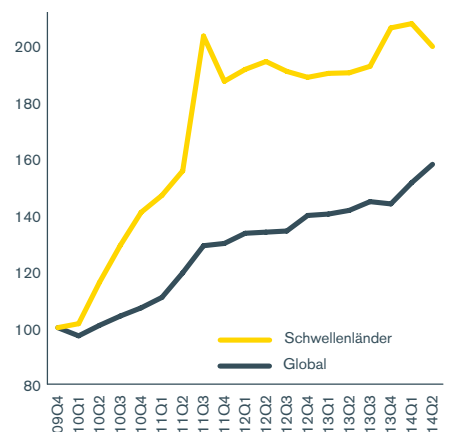
Schwellenländer

Die Dividenden aus Schwellenländern fielen um 14,6% auf USD 29,4 Milliarden. Änderungen im Index waren für 9 Prozentpunkte des Rückgangs verantwortlich. Die hohen Kursverluste, die in letzter Zeit an den Aktienmärkten dieser Länder zu verzeichnen waren, führten zum Ausscheiden einer großen Zahl von Titeln aus unserem Index, der die globalen Top 1.200-Unternehmen umfasst. Die Abwertung etlicher Währungen gegenüber dem US-Dollar verminderte den Gesamtwuchs um 6,8% auf USD 2,3 Milliarden. Eine Umstellung des Zahlungsrhythmus bei dem kolumbianischen Ölproduzenten Ecopetrol, der im 2. Quartal seine gesamte Ausschüttung für das Jahr vornahm, schönte den Wert für die Schwellenländer im Vorjahresvergleich um mehr als USD 3 Milliarden. Berücksichtigt man diesen Effekt und auch die Änderungen im Index, die Wechselkursbewegungen und die geringeren Sonderdividenden, so schrumpften die Schwellenländer-Dividenden um nahezu 7% gegenüber dem Vorjahr.

Mit 199,3 Zählern notiert der HGDI für die Schwellenländer aktuell unter dem Stand vom 3. Quartal 2011 (203,2). Das bedeutet, dass diese Gruppe von Staaten seit drei Jahren kein Wachstum mehr geliefert hat.

Kolumbien (dank Ecopetrol), Chile und die Philippinen sind die einzigen Länder, die ihre Ausschüttungen im Vorjahresvergleich steigern konnten (obwohl sie von Index-Änderungen stark betroffen waren). In Chile hat das Wachstum eine breite Basis, und in den Philippinen trug die Telefongesellschaft des Landes maßgeblich zur Steigerung bei. Auf alle drei Länder zusammen entfiel im Berichtszeitraum ein Viertel der Ausschüttungen der Schwellenländer.

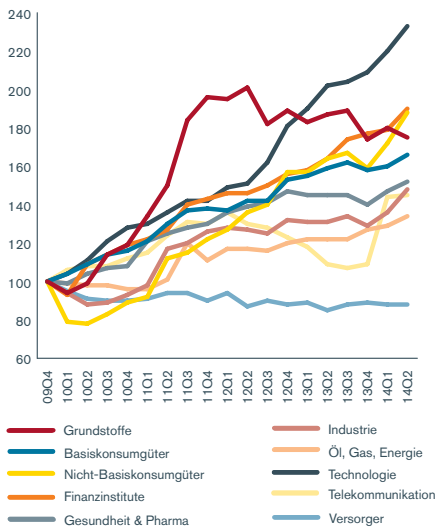
HGDI - Schwellenländer



Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Daten von Henderson Global Investors, Stand 30.6.2014.

Branchen und Sektoren

HGDI - Dividenden nach Sektoren



Im Branchenvergleich verringerten sich die Dividenden von Grundstoffherstellern und Versorgern gegenüber dem Vorjahr, während alle anderen Sektoren Zuwächse verzeichneten. Am schlechtesten erging es dem Bergbau (gehört zum Grundstoffsektor), der mit einem Minus von 19,1% das Schlusslicht unter den wichtigsten Sektoren bildete. Auch die Telekommunikationsbranche schnitt mit einem Zuwachs von nur 2,7% auf US-Dollarbasis relativ schwach ab.

Erfreulich war dagegen die Performance der Finanzinstitute (+14,6%). Daran hatten die europäischen Banken maßgeblichen Anteil – auf ihr Konto ging der größte Teil des Anstiegs. Das heißt nicht, dass die Geldinstitute in kerngesunder Verfassung wären oder fortan ein rapides Wachstum erwarten ließen. Vielmehr zeigt sich darin

der Beginn einer Normalisierung. Die von der Krise weniger stark betroffenen skandinavischen Banken bildeten die Ausnahme – sie ließen zu keinem Zeitpunkt Schwäche erkennen. Svenska Handelsbanken schüttete neben einer kräftig erhöhten Grundzahlung sogar noch eine Sonderdividende aus.

Die größten positiven Beiträge kamen von Nicht-Basiskonsumbranchen (+22%), insbesondere von den Bereichen Medien, Freizeit und langlebige Konsumgüter. Wir haben es jedoch nicht mit einer europäischen Erfolgsstory zu tun. Das Dividendenwachstum in Europa lag unter dem Durchschnitt (+13,4%). Die stärksten Steigerungen im Konsumsektor verzeichneten das Vereinigte Königreich, Japan und Nordamerika.

Vierteljährliche Dividenden nach Sektoren in USD Milliarden

Industry U.S. \$ bn	09Q2	10Q2	11Q2	12Q2	13Q2	14Q2
Grundstoffe	\$12.5	\$13.9	\$19.4	\$21.4	\$22.8	\$21.2
Basiskonsumgüter	\$27.3	\$30.8	\$37.1	\$40.8	\$43.3	\$47.4
Nicht-Basiskonsumgüter	\$15.6	\$15.4	\$23.6	\$27.6	\$30.6	\$37.5
Finanzinstitute	\$45.0	\$65.5	\$76.9	\$72.4	\$80.3	\$91.7
Gesundheit & Pharma	\$14.2	\$17.0	\$19.3	\$20.9	\$21.0	\$23.4
Industrie	\$24.6	\$21.2	\$33.5	\$33.1	\$32.8	\$39.4
Öl, Gas, Energie	\$30.8	\$29.7	\$35.5	\$35.7	\$36.2	\$41.6
Technologie	\$10.1	\$12.2	\$14.0	\$14.6	\$18.2	\$21.9
Telekommunikation	\$36.9	\$38.1	\$44.9	\$40.5	\$33.1	\$34.0
Versorger	\$28.1	\$25.6	\$27.4	\$23.3	\$20.9	\$20.7
GESAMT	\$245.1	\$269.5	\$331.5	\$330.1	\$339.1	\$378.7
Außerhalb Top 1200	\$31.1	\$34.2	\$42.1	\$41.9	\$43.1	\$48.1
GESAMTSUMME	\$276.2	\$303.8	\$373.5	\$372.0	\$382.1	\$426.8

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Daten von Henderson Global Investors, Stand 30.6.2014.

Unternehmen mit den höchsten Dividenden

Konzentration der Dividenden – die größten Zahler im 2. Quartal 2014

Rang	09Q2	10Q2	11Q2	12Q2	13Q2	14Q2
1	Nestle SA	Nestle SA	Nestle SA	Nestle SA	Nestle SA	Nestle SA
2	Deutsche Telekom AG	Deutsche Telekom AG	Telefonica	Sanofi	Sanofi	Ecopetrol SA
3	GDF Suez	Sanofi	Sanofi	China Mobile Limited	China Mobile Limited	Sanofi
4	E. ON SE	E. ON SE	E. ON SE	Deutsche Telekom AG	Deutsche Telekom AG	Hutchison Whampoa Ltd.
5	Sanofi	China Mobile Limited	Deutsche Telekom AG	Statoil ASA	Commonwealth Bank of Australia	China Mobile Limited
6	Total S.A.	Telefonica	China Mobile Limited	Commonwealth Bank of Australia	Statoil ASA	HSBC Holdings plc
7	China Mobile Limited	Total S.A.	Unibail-Rodamco	Telefonica	HSBC Holdings plc	Commonwealth Bank of Australia
8	Statoil ASA	BP plc	Total S.A.	Daimler AG	Anheuser-Busch InBev	Statoil ASA
9	ENI Spa	Statoil ASA	Statoil ASA	British American Tobacco	Royal Dutch Shell Plc	British American Tobacco
10	General Electric Co.	Royal Dutch Shell Plc	BNP Paribas	BASF SE	Wal-Mart Stores, Inc.	BASF SE
Zwischensumme Mrd. USD	\$38.9	\$37.3	\$44.3	\$39.0	\$41.5	\$46.0
% der Gesamtsumme	14%	12%	12%	10%	10.9%	11%
11	Telefonica	Orange.	Orange.	Royal Dutch Shell Plc	BASF SE	Toyota Motor Corporation
12	RWE AG	AT&T, Inc.	Allianz SE	Ecopetrol SA	Daimler AG	Allianz SE
13	BP plc	ENI Spa	Royal Dutch Shell Plc	HSBC Holdings plc	British American Tobacco	Daimler AG
14	Orange.	RWE AG	Commonwealth Bank of Australia	Wal-Mart Stores, Inc.	E. ON SE	Royal Dutch Shell Plc
15	Royal Dutch Shell Plc	Banco Santander S.A.	British American Tobacco	Exxon Mobil Corp.	Apple Inc	Anheuser-Busch InBev
16	Banco Santander S.A.	British American Tobacco	BASF SE	ENI Spa	Exxon Mobil Corp.	Wal-Mart Stores, Inc.
17	Enel Spa	Allianz SE	Banco Santander S.A.	Allianz SE	Allianz SE	Deutsche Telekom AG
18	AT&T, Inc.	Commonwealth Bank of Australia	Daimler AG	Orange.	ENI Spa	Exxon Mobil Corp.
19	BASF SE	Wal-Mart Stores, Inc.	ENI Spa	E. ON SE	BNP Paribas	Cheung Kong (Holdings) Ltd.
20	Vivendi	Zurich Insurance Group AG Ltd	RWE AG	Banco Santander S.A.	AT&T, Inc.	Apple Inc
Zwischensumme USD	\$27.5	\$24.0	\$28.9	\$27.2	\$27.7	\$31.5
Gesamtsumme USD	\$66.4	\$61.3	\$73.20	\$66.2	\$69.2	\$77.5
% der Gesamtsumme	24%	20%	20%	18%	18%	18%

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Daten von Henderson Global Investors, Stand 30.6.2014.

Fazit und Ausblick

Wir starteten optimistisch ins Jahr und vertraten die Auffassung, dass 2014 für ertragsorientierte Anleger ein gutes Jahr werden würde. Nachdem inzwischen über die Hälfte der Dividenden des laufenden Jahres geflossen sind und aus den Industriestaaten sehr erfreuliche Zuwächse gemeldet werden, rechnen wir fest damit, dass 2014 das höchste Wachstum seit 2011 bringen wird. Anders als 2011 wird diesmal allerdings kein schwacher Dollar die positiven Ergebnisse künstlich aufblasen.

Somit sollten Anleger in diversen Währungen von steigenden Dividenden profitieren, nicht nur solche, die in US-Dollar rechnen. Bei einer Fortdauer der aktuellen Trends dürften die weltweiten börsennotierten Unternehmen in diesem Jahr USD 100 Milliarden mehr als 2013 an ihre Aktionäre ausschütten.

“ Wir sind optimistisch, dass 2014 das beste Jahr seit 2011 wird.”

Anhang

Anhang 1

Dividendenzahlungen nach Land

Region	Mrd. USD Land	09Q2	10Q2	11Q2	12Q2	13Q2	14Q2
Schwellenländer	Brasilien	\$2,2	\$6,5	\$7,1	\$7,5	\$4,5	\$4,0
	Chile	\$1,1	\$1,5	\$2,4	\$1,7	\$0,9	\$1,6
	China	\$3,9	\$5,4	\$2,6	\$1,3	\$2,0	\$0,7
	Kolumbien	\$1,3	\$0,7	\$1,2	\$2,9	\$2,0	\$5,6
	Tschechische Republik	-	\$0,3	\$0,6	-	\$0,4	-
	Ägypten	\$0,4	\$0,2	\$0,2	-	-	-
	Ungarn	-	-	-	\$0,2	\$0,2	-
	Indien	\$0,4	\$1,5	\$2,1	\$1,6	\$2,6	\$1,6
	Indonesien	\$0,2	\$0,4	\$1,7	\$2,8	\$3,5	\$2,6
	Malaysia	\$0,3	\$0,6	\$1,4	\$2,5	\$3,5	\$2,8
	Mexiko	\$0,7	\$1,3	\$2,1	\$2,2	\$2,4	\$1,7
	Marokko	\$1,2	\$1,0	\$1,2	\$0,9	\$0,8	-
	Peru	\$0,0	\$0,0	\$0,2	\$0,3	\$0,3	\$0,2
	Philippinen	\$0,5	\$0,6	\$0,6	\$0,7	\$0,8	\$0,9
	Polen	-	\$0,2	\$0,6	\$0,5	-	\$0,3
	Russland	\$1,1	-	-	\$-	\$0,2	\$0,2
	Südafrika	\$2,4	\$1,7	\$2,7	\$4,4	\$3,4	\$2,7
	Thailand	\$0,7	\$1,9	\$2,0	\$2,7	\$3,7	\$3,1
	Türkei	\$2,0	\$3,4	\$3,9	\$2,1	\$3,3	\$1,3
Europa ohne VK	Österreich	\$1,8	\$1,3	\$0,9	\$0,6	\$0,8	\$0,7
	Belgien	\$2,7	\$3,0	\$3,9	\$4,3	\$5,9	\$5,6
	Dänemark	\$0,5	\$0,3	\$0,8	\$0,8	\$0,9	\$1,1
	Finnland	\$4,0	\$3,9	\$5,4	\$3,0	\$2,1	\$2,6
	Frankreich	\$36,9	\$34,4	\$46,1	\$31,7	\$31,3	\$40,7
	Deutschland	\$25,8	\$23,5	\$33,4	\$31,0	\$32,4	\$33,7
	Griechenland	\$0,6	\$0,4	-	-	-	-
	Irland	\$0,4	\$0,4	\$0,5	\$0,4	\$0,5	\$0,5
	Israel	\$0,6	\$1,7	\$1,1	\$0,7	\$0,7	\$0,5
	Italien	\$11,3	\$10,7	\$12,0	\$8,8	\$9,0	\$9,0
	Luxemburg	\$0,4	\$0,8	\$0,4	\$0,4	\$0,5	\$0,5
	Niederlande	\$5,1	\$4,5	\$5,7	\$5,8	\$5,0	\$5,7
	Norwegen	\$4,2	\$4,8	\$7,4	\$6,9	\$7,6	\$8,5
	Portugal	\$1,6	\$1,8	\$2,7	\$1,1	\$1,1	\$1,2
	Spanien	\$7,8	\$8,7	\$9,8	\$8,9	\$5,9	\$10,3
	Schweden	\$7,2	\$8,6	\$14,8	\$14,3	\$11,7	\$15,6
	Schweiz	\$9,2	\$13,4	\$12,4	\$15,2	\$14,3	\$17,1
Japan	Japan	\$18,4	\$18,7	\$23,2	\$24,6	\$21,3	\$25,2
Nordamerika	Kanada	\$5,8	\$6,9	\$8,3	\$9,2	\$9,6	\$9,1
	USA	\$46,6	\$49,7	\$58,1	\$67,8	\$78,6	\$89,4
Asien-Pazifik	Australien	\$3,4	\$4,7	\$6,5	\$7,1	\$8,9	\$9,1
	Hongkong	\$10,2	\$12,2	\$12,9	\$15,2	\$16,5	\$20,6
	Singapur	\$2,0	\$2,1	\$2,9	\$3,0	\$3,5	\$3,5
	Südkorea	\$0,1	\$4,1	\$5,6	\$5,4	\$5,9	\$5,5
VK	Vereinigtes Königreich	\$20,2	\$21,9	\$24,2	\$29,6	\$30,7	\$33,6
GESAMT		\$245,1	\$269,5	\$331,5	\$330,1	\$339,1	\$378,7
Außerhalb der Top 1.200		\$31,1	\$34,2	\$42,1	\$41,9	\$43,1	\$48,1
GESAMTSUMME		\$276,2	\$303,8	\$373,5	\$372,0	\$382,1	\$426,8

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Daten von Henderson Global Investors, Stand 30.6.2014.

Anhang (weiter)

Dividendenzahlungen nach Sektoren

Sektor	Sektor Mrd. USD	09Q2	10Q2	11Q2	12Q2	13Q2	14Q2
Grundstoffe	Baumaterialien	\$0,5	\$1,0	\$1,2	\$1,0	\$1,0	\$1,5
	Chemie	\$7,7	\$7,6	\$8,9	\$10,2	\$11,8	\$11,6
	Metalle und Bergbau	\$3,9	\$5,2	\$8,3	\$10,0	\$9,8	\$7,9
	Papier und Verpackung	\$0,4	\$0,1	\$0,8	\$0,2	\$0,2	\$0,2
Basiskonsumgüter	Getränke	\$3,5	\$4,2	\$5,9	\$7,5	\$8,1	\$8,3
	Lebensmittel	\$9,2	\$8,5	\$10,6	\$11,1	\$11,7	\$12,9
	Lebensmittel- und Arzneimitteleinzelhandel	\$6,9	\$7,7	\$8,0	\$8,7	\$10,1	\$10,9
	Haushalts- und Körperpflegeprodukte	\$4,6	\$5,1	\$6,4	\$6,4	\$6,6	\$7,0
	Tabak	\$3,3	\$5,3	\$6,2	\$7,1	\$6,6	\$8,3
Nicht-Basiskonsumgüter	Langlebige Konsumgüter und Bekleidung	\$2,3	\$2,6	\$3,2	\$3,3	\$3,2	\$4,9
	Allgemeiner Einzelhandel	\$4,1	\$4,8	\$6,5	\$6,5	\$6,2	\$6,3
	Freizeit	\$1,8	\$1,3	\$1,6	\$2,7	\$4,3	\$5,4
	Medien	\$3,1	\$3,1	\$2,8	\$3,2	\$3,3	\$4,4
	Sonstige verbraucher-nahe Dienstleistungen	-	-	-	-	-	-
	Automobile und Komponenten	\$4,1	\$3,6	\$9,4	\$11,8	\$13,6	\$16,4
Finanzinstitute	Banken	\$24,0	\$36,6	\$41,6	\$38,1	\$42,0	\$48,1
	Finanzinstitute (allgemein)	\$4,0	\$7,2	\$8,6	\$8,2	\$9,7	\$11,7
	Versicherungen	\$13,2	\$15,9	\$18,2	\$19,2	\$19,0	\$22,0
	Immobilien	\$3,7	\$5,8	\$8,5	\$6,9	\$9,7	\$9,9
Gesundheit und Pharma	Ausrüstungen und Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	\$1,4	\$1,7	\$2,2	\$2,3	\$2,7	\$3,5
	Pharmazeutik und Biotechnik	\$12,8	\$15,4	\$17,1	\$18,6	\$18,2	\$19,9
Industrie	Luft-/Raumfahrt und Rüstung	\$3,4	\$3,2	\$3,4	\$3,3	\$4,1	\$4,8
	Baugewerbe und Baumaterialien	\$3,9	\$3,6	\$7,8	\$6,6	\$5,4	\$5,4
	Elektrotechnische Ausrüstungen	\$2,4	\$2,0	\$4,0	\$4,0	\$4,3	\$4,9
	Industrie (allgemein)	\$8,5	\$7,4	\$10,8	\$11,5	\$11,7	\$16,0
	Unternehmensnahe Dienstleistungen	\$1,4	\$1,0	\$1,4	\$1,4	\$1,7	\$1,7
	Transport	\$4,9	\$4,1	\$6,1	\$6,4	\$5,6	\$6,6
Öl, Gas, Energie	Energie – Nicht-Öl	\$0,3	\$0,1	\$1,0	\$0,3	\$0,1	\$0,1
	Öl- und Gas-ausrüstungen und -transport	\$1,6	\$1,8	\$2,3	\$2,4	\$3,2	\$3,1
	Öl- und Gasproduzenten	\$28,9	\$27,8	\$32,2	\$33,0	\$32,8	\$38,4
Technologie	IT-Hardware und Elektronik	\$4,0	\$4,6	\$5,9	\$4,8	\$7,5	\$8,3
	Halbleiter und Halbleitersausrüstungen	\$1,2	\$2,3	\$2,5	\$2,9	\$3,5	\$4,6
	Software und Dienstleistungen	\$4,9	\$5,4	\$5,6	\$6,9	\$7,1	\$9,0
Telekommunikation	Festnetztelekommunikation	\$29,5	\$28,6	\$33,0	\$27,5	\$21,4	\$23,6
	Mobile Telekommunikation	\$7,3	\$9,6	\$12,0	\$13,0	\$11,7	\$10,4
Versorger	Versorger	\$28,1	\$25,6	\$27,4	\$23,3	\$20,9	\$20,7
GESAMT		\$245,1	\$269,5	\$331,5	\$330,1	\$339,1	\$378,7
Außerhalb der Top 1.200		\$31,1	\$34,2	\$42,1	\$41,9	\$43,1	\$48,1
GESAMTSUMME		\$276,2	\$303,8	\$373,5	\$372,0	\$382,1	\$426,8

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Daten von Henderson Global Investors, Stand 30.6.2014.

Anhang (weiter)

HGDI - nach Regionen

Region	09Q4	10Q1	10Q2	10Q3	10Q4	11Q1	11Q3	11Q4	12Q1	12Q2	12Q3	12Q4	13Q1	13Q2	13Q3	13Q4	14Q1	14Q2
Schwellenländer	100,0	101,4	116,0	129,1	140,8	146,8	203,2	187,2	191,4	194,2	190,7	188,6	190,0	190,2	192,5	206,1	207,6	199,5
Europa ohne VK	100,0	94,2	95,3	94,8	95,3	100,8	120,7	119,3	121,2	108,6	107,4	105,0	107,2	105,0	107,2	109,3	110,7	123,4
Japan	100,0	105,6	106,3	105,9	112,0	112,4	126,0	137,0	136,9	140,7	142,0	142,3	143,6	134,5	133,8	128,5	127,1	138,0
Nordamerika	100,0	92,1	93,9	96,3	99,1	103,2	112,2	116,5	121,9	126,6	132,3	148,4	149,8	154,7	158,6	150,9	159,4	164,0
Asien-Pazifik	100,0	105,6	117,6	132,0	139,9	140,5	169,7	171,5	174,3	179,2	165,6	168,3	166,3	172,9	176,5	178,7	179,8	185,9
VK	100,0	105,4	107,7	108,1	104,0	105,0	115,2	119,3	124,0	131,3	133,7	137,5	132,3	133,8	138,1	138,8	177,3	181,3
SUMME GLOBAL	100,0	97,1	100,9	104,2	107,1	110,9	129,9	130,7	134,3	134,1	134,5	140,0	140,5	141,9	144,9	144,1	151,6	157,8

HGDI - nach Sektoren

Sektor	09Q4	10Q1	10Q2	10Q3	10Q4	11Q1	11Q3	11Q4	12Q1	12Q2	12Q3	12Q4	13Q1	13Q2	13Q3	13Q4	14Q1	14Q2
Grundstoffe	100,0	94,4	98,7	113,8	118,7	133,9	183,9	196,4	194,6	200,8	182,4	188,9	183,0	187,0	188,9	174,1	179,5	174,9
Basiskonsumgüter	100,0	104,1	109,3	114,4	116,4	120,5	136,8	137,8	136,8	142,3	142,3	152,9	155,4	159,2	162,1	157,8	160,0	166,0
Nicht-Basiskonsumgüter	100,0	78,8	78,2	83,3	89,1	92,0	114,6	121,7	126,5	136,1	140,1	157,1	157,1	164,5	167,0	158,8	171,9	188,3
Finanzinstitute	100,0	93,1	109,3	114,9	120,1	122,4	144,0	147,7	150,8	147,3	151,3	157,2	159,5	165,8	175,9	179,2	180,7	189,6
Gesundheit und Pharma	100,0	98,6	104,2	107,1	108,1	121,0	128,1	130,4	136,1	139,2	140,5	146,9	145,2	145,4	145,2	140,0	147,5	152,3
Industrie	100,0	94,0	88,3	89,5	93,2	98,3	121,0	126,1	128,1	127,5	125,8	132,2	131,7	131,2	134,8	129,7	136,9	148,1
Öl, Gas, Energie	100,0	99,4	98,3	97,5	96,0	95,6	119,9	110,6	116,7	116,8	116,1	119,7	121,8	122,3	122,4	126,6	129,0	134,4
Technologie	100,0	104,3	111,4	120,9	127,9	130,3	141,8	142,4	149,1	151,1	161,8	180,8	189,6	201,7	204,2	208,8	220,3	232,8
Telekommunikation	100,0	106,0	107,6	107,7	112,2	114,7	130,7	130,3	136,2	130,4	127,8	122,9	118,2	108,7	106,8	109,1	144,2	145,3
Versorger	100,0	95,3	91,1	90,4	90,1	91,0	93,5	90,1	93,6	86,8	89,9	88,0	89,4	85,5	88,2	88,7	88,3	88,1
GESAMT	100,0	97,1	100,9	104,2	107,1	110,9	129,9	130,7	134,3	134,1	134,5	140,0	140,5	141,9	144,9	144,1	151,6	157,8

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Daten von Henderson Global Investors, Stand 30.6.2014.

Wichtige Informationen

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein Maßstab für künftige Ergebnisse. Der Wert von Anlagen kann sowohl sinken als auch steigen und Sie erhalten möglicherweise nicht den ursprünglich investierten Anlagebetrag zurück. Steuerliche Annahmen und Steuerentlastungen hängen von den persönlichen Umständen der Anleger ab und können sich entsprechend bei einer Änderung der persönlichen Umstände oder Gesetzesänderungen verändern. Wenn Sie Anlagen über einen Drittanbieter tätigen, sollten Sie diesen direkt kontaktieren, da die Gebühren, die Performance und die Geschäftsbedingungen deutlich abweichen können. Die Angaben in diesem Dokument sind nicht als Beratung gedacht und sollten auch nicht als solche ausgelegt werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf einer Anlage dar. Es stellt darüber hinaus keinen Bestandteil eines Vertrages zum Kauf oder Verkauf einer Anlage dar. Anlageanträge können ausschließlich auf Basis der im entsprechenden Prospekt enthaltenen Informationen gestellt werden (einschl. aller relevanten Begleitdokumente), in denen Anlagebeschränkungen aufgeführt sind. Das vorliegende Dokument stellt lediglich eine Zusammenfassung dar; potenzielle Investoren müssen vor einer Anlage den Verkaufsprospekt und, falls zutreffend, die wesentlichen Anlegerinformationen lesen. Herausgegeben im Vereinigten Königreich von Henderson Global Investors. Henderson Global Investors ist der Name, unter dem Henderson Global Investors Limited (Reg. Nr. 906355), Henderson Fund Management Limited (Reg. Nr. 2607112), Henderson Investment Funds Limited (Reg. Nr. 2678531), Henderson Investment Management Limited (Reg. Nr. 1795354), Henderson Alternative Investment Advisor Limited (Reg. Nr. 962757), Henderson Equity Partners Limited (Reg. Nr. 2606646) und Gartmore Investment Limited (Reg. Nr. 1508030) (jeweils nach englischem und walisischem Recht gegründete Unternehmen mit Geschäftssitz in 201 Bishopsgate, London EC2M 3AE) von der Financial Conduct Authority für das Angebot von Anlageprodukten und -dienstleistungen zugelassen wurden und ihrer Aufsicht unterliegen. Telefonanrufe können aufgezeichnet und überwacht werden. Ref.: 34S.